

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 25. Mai.

### Inland.

Berlin den 22. Mai. Des Königs Majestät haben den Kaufmann und Stadtrath Philipp Jakob Albrecht zu Danzig zum Kommerzien- und Admiralitätsrath und kaufmännischen Mitgliede des dortigen Kommerz- und Admiralitäts-Kollegiums zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Appellations-Räthen von Weiler und Efferh in Köln den Charakter als Geheimer Justizrath beizulegen.

Der bisherige Friedensrichter Scholz ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schrimm und Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen, der Referendarius Schütz zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Birnbaum, der Referendarius Großmann zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Trzemeszno, und der Referendarius Simon zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Samter im Großherzogthum Posen ernannt worden.

Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant und Staats-Minister, v. Zeschwitz, ist von Dresden hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, ist nach Magdeburg, der General-Major und Inspecteur der 1sten Artillerie-Inspection, von Diesi, nach Stettin, und der Königl. Bayerische Kämmerer und Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Lurburg, nach Dresden abgereist.

### Ausland.

#### Rußland.

St. Petersburg den 13. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind am vorigen Freitage (8. Mai) nach Moskau abgereist.

Zwischen Rieff und Riga ist eine Extra-Post eingerichtet worden, die diesen Weg in weniger als fünfmal 24 Stunden zurücklegt. Ferner sind auch in Bessarabien Veränderungen in dem Gange der Posten getroffen worden, und namentlich ist zu bemerken, daß die Korrespondenz von Odessa nach Ismail, zu der man sonst 5- und 6mal 24 Stunden brauchte, jetzt in 29 Stunden besorgt wird.

Nach Berichten aus der Krimm sind daselbst im Jahre 1834 1,590,000 Reben gepflanzt und 492,000 Eimer Wein gewonnen worden. Die größte Menge hiervon ward auf der südwestlichen Küste, und dort wieder auf den Besitzungen des Grafen Woronzoff gewonnen, wo unter anderem auch 2000 Flaschen moussirenden Champagners bereitet wurden. Diese Weine sind von der besten Qualität, werden aber, aus Mangel an Verbindungswegen für den Absatz, zu 8, ja 6 Rubel der Eimer verkauft. Nur der des Generals Narischkin ist zu 23 Rubel der Eimer verkauft worden.

Aus Ismail schreibt man, daß am 21. April neuen Stils am Vormittag gegen 9 Uhr dort ein schwaches Erdbeben verspürt worden sei, das indessen keine Folgen weiter gehabt. Desgleichen hat an eben dem Tage und um dieselbe Stunde zu Kischineff ein ziemlich heftiger, aber nicht länger als 3 Sekunden anhaltender Erdstoß, begleitet von einem dem Rollen eines Wagens ähnlichen Getöse,

stattgefunden. Die Richtung des Erdstoßes war von Norden nach Süden. Nach demselben bemerkte man über eine Stunde lang in der Atmosphäre ein dem Blitze ähnliches Leuchten. Die ganze Nacht hindurch war es stürmisch.

Riga den 14. Mai. Am 9. d. Mts. Abends ist hier das Dampfschiff aus Lübeck und Swinemünde zum ersten Male wieder eingetroffen. Zu seiner bevorstehenden Rückfahrt haben sich bereits sehr viele Passagiere einschreiben lassen und es scheint, als ob in diesem Jahre die Dampfschiffahrts-Unternehmung, die einzubüßen wir schon sehr besorgt waren, einen besseren Fortgang als in allen früheren Jahren haben werde.

Eine von dem Pastor D. Girgensohn hier erschienene Schrift: „Ueber die wahre Geltung unserer kirchlichen Bekenntnisschriften“ macht vieles Aufsehen. Sie ist gegen das Sektirerwesen in Livland und namentlich gegen die pietistische Schrift eines hiesigen Arztes gerichtet.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 14. Mai. Vorgestern ist der Fürst von Talleyrand hier angekommen und hatte noch an demselben Nachmittage eine Audienz beim Könige; er will nur drei bis vier Tage in der Hauptstadt verweilen und sich sodann nach einem seiner Güter im Dept. des Nordens begeben.

Der Moniteur publizirt heute das Gesetz wegen des Verbots der Errichtung neuer Majorate. Dasselbe ist vom 12. Mai datirt und von dem Großsiegelbewahrer kontrafirmirt.

Am Schlusse der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer lief noch die Botschaft der Pairs-Kammer ein, wonach die 91 Unterzeichner des in der Tribune und dem Reformateur vom 11. erschienenen Schreibens an die April-Gefangenen, so wie die Herausgeber dieser beiden Blätter Hrn. Vichat und Jaffrenou vor die Pairs-Kammer geladen werden sollen. Der Präsident bemerkte nach der Vorlesung dieser Botschaft, daß dieselbe nicht hinreichend sei, um die Kammer zur Bewilligung der verlangten Autorisation, die Deputirten Hrn. Andry-de-Puyraveau und Cormenin als Mitunterzeichner des gedachten Schreibens vor die Pairs-Kammer zu laden, zu ermächtigen. Der Großsiegelbewahrer, der dies vorausgesehen hatte, zog darauf unverzüglich ein von ihm abgefaßtes Gesuch dieserhalb aus der Tasche und legte es auf das Bureau des Präsidenten nieder. Jetzt verlangte Herr Comite das Wort und beehrte von dem Großsiegelbewahrer zu wissen, ob er auch das Original-Dokument mit den Original-Unterschriften jener beiden Deputirten gesehen habe und solches der Kammer mitzutheilen im Stande sei, da diese sonst die verlangte Autorisation nicht würde ertheilen können. Der Minister erwiderte, daß er hierauf keine Antwort zu geben habe, da seines Amtes bloß sei, zur Ausführung der von der Pairs-

Kammer gefaßten Resolution mitzuwirken. Auch der Präsident bemerkte, daß jede Debatte hierüber durchaus voreilig sei, indem alle auf diesen Gegenstand bezügliche Fragen in den Büreaux zur Erörterung kommen würden. Die Kammer verfügte darauf mit großer Stimmen-Mehrheit den vorläufigen Druck der gedachten Resolution und beschloß, sich mit derselben am nächsten Freitag (15.) in den Büreaux zu beschäftigen.

Die Anzahl der Pairs, welche gedroht haben, sich zu entfernen, falls das Gericht darauf bestände, ein Urtheil nach den bloßen Akten zu fällen, soll bereits auf 41 angelaufen seyn, so daß nur Militair- und Beamte im Gerichte bleiben würden.

Ein Dampfboot, welches am 7. d. von Algier zu Toulon eingetroffen, meldet, daß die Feindseligkeiten zwischen den Franzosen und Arabern wieder sehr ernstlich begonnen hatten; Walid-er-Raba hatte Erstere mit zahlreicher Reiterei angegriffen und war nicht ohne vieles Blutvergießen zurückgedrängt worden.

Die Börse war heute ein wenig belebter, als während der letzten Tage. Mit dem Prozesse vor dem Pairshofe beschäftigt man sich fast gar nicht. An Gerüchten in Bezug auf Spanien fehlte es dagegen nicht. So hieß es, Herr Martinez de la Rosa habe seinen Abschied genommen und Graf Toreno sei zum Conseils-Präsidenten ernannt worden, mit dem speziellen Auftrage, Unterhandlungen mit Don Carlos wegen eines Arrangements anzuknüpfen; eine der Bedingungen dieses Arrangements wäre die Vermählung des Prinzen von Asturien, des Sohnes des Don Carlos, mit der Königin Isabella II.; General Cordova würde beauftragt werden, die Unterhandlungen mit Don Carlos hierüber zu führen. Diese Nachrichten sollen durch einen außerordentlichen Courier überbracht worden seyn, der von Madrid an eines unserer ersten Banquierhäuser abgeschickt worden wäre. In der legitimistischen Ecke suchte man, jedoch vergebens, dem Gerüchte Glauben zu verschaffen, daß Baldez in Folge der Niederlage, die ihm Zumalacareguy beigebracht, den Verstand verloren habe. Ein ähnliches Gerücht war früher auch einmal über den General Gander verbreitet. Die Spanischen Fonds halten sich.

Man schreibt aus Bayonne unterm 7. Mai: „Nach der Affaire von Eulate machte Zumalacareguy sich nach Pampelona auf den Weg, und brachte die Nacht in der Nähe dieser Stadt zu; seine Vorhut kampirte sogar auf dem Kirchhofe von Pampelona. Gurrea erhielt von dem Vice-Könige den Befehl, die Karlisten von hier zu vertreiben; er mußte sich aber unverrichteter Sache wieder zurückziehen. Die Insurgenten wandten sich darauf noch kurzum, um diesen Platz zu belagern, zogen sich aber auf die Nachricht von der Annäherung des

Generals Baldez nach den Amazonas zurück, indeß die Garnison von Farzum auf den Befehl des Generals Baldez nach Pampelona abzog. Personen, die vom Kriegeschauplatz hier eintreffen, versichern, daß die Truppen der Königin vollkommen demoralisirt sind. Auf dem Rückzuge nach der Affaire vom 22. sollen sie das Gepäck ihrer eigenen Offiziere geplündert haben. Baldez, der am 3. in Pampelona eingetroffen ist, hat viele Kranke mit dorthin gebracht, woran die großen Fatiguen auf seinem letzten Marsche und die üble Bitterung Schuld gewesen sind. Der Rückzug geschah unter einem anhaltenden Regen, wodurch der lehmige Boden so weich wurde, daß der Marsch höchst beschwerlich war, und viele Soldaten ihre Fußbekleidung verloren. Der General Cordova ist nach Madrid abgereist. Mina liegt noch immer krank darnieder. Baldez machte ihm gleich nach seiner Ankunft in Pampelona einen Besuch, und setzte sich am 5. an der Spitze von 18 000 Mann wieder nach Lumbier in Marsch.“

In einem Privatbriefe aus Pampelona vom 3. Mai, der gleich nach der Rückkehr des Generals Baldez daselbst geschrieben worden, wird die Meinung ausgesprochen, daß ohne eine fremde Intervention Don Carlos innerhalb dreier Monate in Madrid seyn werde.

— Den 15. Mai. Das Journal des Débats meldet: „Man erwartet morgen in Paris den Fürsten von Palermo, Bruder der Königin. Se. Königl. Hoheit wird im Palais Royal wohnen.“

Der Herzog von Choiseul wird dem Oheim des Königs von Neapel entgegen gehen. Dieser kommt, wie man versichert, hierher, um die auf eine Vermählung zwischen einem der Brüder Ferdinands von Neapel und einer der Töchter Ludwig Philipps bezüglichen Unterhandlungen zu beendigen.

Lord Elliot ist gestern nach London abgereist.

Die Deputirten waren heute schon von 11 Uhr Vormittags an in ihren verschiedenen Büreaux versammelt, um sich mit dem Antrage der Pairs-Kammer, die Herren von Cormenin und Audry-de-Puyraveau vor ihre Schranken zu laden, zu beschäftigen. Nach den lebhaftesten Debatten wurden 9 Mitglieder der Kommission zur Berichterstattung über diesen Gegenstand ernannt.

Die heutige Sitzung des Pairs-Hofes war ohne Interesse. Der Garten des Luxemburg stand Ferdemann offen, die Umgegend des Palastes war ziemlich menschenleer, und auch im Sitzungs-Saale selbst hatten sich nur wenige Zuhörer eingefunden. Es wurde mit der Vorlesung der Anklage-Akte fortgefahren, die jetzt mindestens noch eine Sitzung ausfüllen wird.

Die 13 Angeklagten, welche man im Gefängnisse des Luxemburg mit den 28 Nachgiebigen zusammen gelassen hatte, in der Hoffnung, diese würden sich durch ihre Berührung mit jenen zu gleicher Nachgiebigkeit bewegen lassen, sind jetzt gleich den fünf, die sich seit Sonnabend von den

Verhandlungen ausgeschlossen haben, nach der Conciergerie gebracht worden, so daß die verschiedenen Gefängnisse in folgender Weise besetzt sind: Ste. Pelagie enthält 44; die Abtei 8; die Conciergerie 46; das Luxembourg 24 Gefangene, in Summa 122, mit Einschluß des Girod, der sich am vorigen Dienstag als Gefangener gestellt hat.

Großbritannien.

London den 12. Mai. An welchem Ort Lord Palmerston ins Parlament gewählt zu werden versucht wird, weiß man noch immer nicht.

Die Unternehmung der Rechtmäßigkeit der Wahl des Herrn O'Connell und des Herrn Rutven wird jetzt in Dublin eifrig betrieben und hat Ersterem schon 1000 Pfd. aus seiner Tasche gekostet.

Herr O'Connell ist aus Irland hierher zurückgekehrt, wie man sagt, mit dem Entschlusse, die Sache zwischen ihm und Lord Alvanley sogleich vor das Unterhaus zu bringen. Auch ist er entseztlich gegen die Englischen Katholiken aufgebracht, indem zwei davon die Requisition, welche zu seiner Ausstoßung aus Brooke's Klub führen sollte, mit unterzeichnet hatten.

Herr Professor von Kaumer aus Berlin, der sich seit einiger Zeit in London befindet, hat hier überall, in Folge seines schriftstellerischen Rufes, die vorkommendste Aufnahme gefunden. Er soll bereits in dem hiesigen Museum manches Interessante für seine historischen Arbeiten entdeckt haben, und sich auch viel mit dem Studium der Englischen Institutionen beschäftigen. In letzterer Beziehung soll Hr. von Kaumer besonders die Absicht haben, sich mit dem hiesigen Armenwesen genau bekannt zu machen.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge, ist das Königl. Regierungs-Gebäude in Liegnitz in der Nacht vom 21. zum 22. d. M. gänzlich abgebrannt.

Herr Medizinalrath Dr. Stapf in Raumburg hat von J. Maj. der Königin von England die Aufforderung erhalten, nach London zu kommen, um die bis hierher aus weiter Ferne geführte glückliche homöopathische Behandlung dort vollends zu beenden. Er wird diesem ehrenvollen Antrage folgen.

Die „Leipz. Ztg.“ erzählt: Der Kaiser von Rußland wird mit einem Theil seiner Familie nicht, wie man bisher glaubte, im Juli, sondern erst im August, auf der Reise nach Kalisch, Danzig besuchen, und dort 3 bis 4 Tage verweilen. Die Anzahl der über Danzig seewärts nach Kalisch zur Revue gehenden Garden wird hier auf 4000 Mann angegeben.

Aus Krakau geht so eben die Nachricht ein, daß daselbst Herr Ludwig Dembinski, ein Bruder des durch seinen im Jahre 1831 aus Litthauen bewerkstelligten Rückzug bekannten Gen. Dembinski, am 15. d. M. auf eine höchst beklagenswerthe Weise

um sein Leben gekommen sei. Derselbe ließ sich aus einer Apotheke Bitterwässer holen und trank davon ein Glas, worauf er nach wenigen Stunden unter schrecklichen Leiden seinen Geist aufgab. Man hatte demselben statt Bitterbrunnen, Nelkenöl (*Oleum caryophyllorum*) verabreicht.

### Theater.

Unsere Bühne hat uns in der jüngsten Zeit eben so viel Neues als Gutes gebracht, was der Direktion zur Ehre gereicht; aber leider fehlte es beim Publikum an Empfänglichkeit. Zunächst erwähnt Ref. des Drama's „Johann Gutenberg“, worin Herr Heinisch, der jetzt unsere Bühne verläßt — gewiß zum Bedauern aller Theaterfreunde, — in der Titelrolle auf eine würdige Weise vom hiesigen Publikum Abschied nahm, denn seine Darstellung war durchweg brav, in einzelnen Momenten sogar ausgezeichnet. Dasselbe läßt sich von Mad. Heinisch sagen, welche sich in der Rolle der Katharina als eine höchst achtungswürdige Schauspielerin bewährte. — In Paesello's reizender Oper „die schöne Müllerin“ zeichneten sich sämtliche Darsteller auf eine Weise aus, wie wir es hier wohl selten gesehen haben mögen. Vor allen glänzte Mad. Holland-Kainz, die in der Titelrolle so ganz in ihrem Elemente war, und die einzelnen Nummern so con amore vortrug, daß sie vom Publikum mit Beifall gleichsam überschüttet wurde. Aber auch die Herren Becker, Hornicke und Nissen, so wie Dem. Ch. Müller, waren an diesem Abend wirklich ausgezeichnet. Ein Gleiches läßt sich von der Oper „die weiße Dame“ nicht sagen, da diese nur theilweise gelungen genannt werden konnte. Mad. Holland-Kainz entfaltete an diesem Abend den schönen Schmelz ihrer herrlichen Stimme nur in einzelnen Nummern, andere, sogar das reizende Duett und das meisterhafte Finale im 2ten Akt, ließ sie ganz fallen. War sie unwohl, oder ungehalten auf das, eben nicht zahlreich versammelte Publikum? Letzteres läßt sich von einer so verständigen Künstlerin, wie Mad. H.:K., wohl nicht präsumiren, denn wie kommen die Anwesenden dazu, die Schuld der Abwesenden zu häßen! Herr Hornicke war als George Brown recht brav; eben so Herr Venrodt, der nur noch den leidigen Fehler des beständigen pathetischen Deklamirens ablegen wolle, ein Fehler, an dem auch Mad. Siegel an diesem Abend über Gebühr laborirte. — Von dem neuesten Lustspiel „Capriciosa“ läßt sich nur Gutes sagen, obgleich es unstreitig ungenügend gewonnen haben würde, wenn der deutsche Bearbeiter die 3 Akte in 2 zusammengezogen hätte. Die Titelrolle, fast die einzige im Stück, denn alle andern dienen ihr mehr oder weniger zur Folie, ist eine Stiefschwester der Donna Diana, aber excentrischer und weniger gehalten. An Dem. Heinemann fand dieselbe eine treffliche Repräsentantin, indem sie den kecken Muthwillen der Heldin auf eine höchst ergötliche, dabei aber immer decente, Weise zur Anschauung brachte. Hin und wieder hätte sie die Karikaturen des Dichters noch etwas mehr mildern können. Hr. v. Lavallade war wieder zu sehr im Pothos und Hr. Wegner sprach so wenig deutlich, daß man im Hintergrunde des Saals kaum die Hälfte von dem, was er sagte, verstehen konnte. Die Herren Becker und Bohm wa-

ren sehr brav. Das darauf folgende Vaudeville „die Wiener in Berlin“, wurde ganz vortrefflich gegeben. Mad. H.:K. war bei vorzüglicher Laune und trug ihre lieblichen Einlagen überaus reizend vor.

Zum Schluß muß Ref. noch eine ernste Mühe über die wirklich unverantwortlich schlechte Beleuchtung unsers Theaters aussprechen. Dieselbe ist schon seit geraumer Zeit durchaus unzureichend, indem der große Kronleuchter mit allen seinen Lichtern kaum eine Art Halbdunkel hervorzubringen vermag, und die Lampen im Proscenium die Bühne kaum so weit erhellen, daß man mit einiger Anstrengung die Gesichter der Akteurs unterscheidet. Dazu kommt noch, daß diese Lampen in der Regel wie Schornsteine dampfen, und einen widrig riechenden, auf die Brust fallenden Deldunst durch den ganzen Saal verbreiten, der gewiß Manchen vom Theaterbesuch abschreckt. Es ist wirklich Zeit, daß die Direktion einmal diesem Mangel abhilft, denn der Unwille des Publikums darüber spricht sich von Tage zu Tage lauter aus. B.—

### Stadt-Theater.

Dienstag den 26. Mai; Preussens Vaterland; Quintett, gesungen von den Herren Hornicke, Nissen, Venrodt, Friede und Schillbach. — Hierauf zum Zweitenmale: Capriciosa; Lustspiel in 3 Akten, nach dem Italienischen des Federici von Carl Blum. — Zum Schluß: Das Heirathsgesuch; Vaudeville, mit bekannten Melodien versehen, in 1 Akt von J. E. Wand.

So eben ist im Verlage der Gebr. Bornträger in Kdaigberg erschienen, und in allen Buchhandlungen, namentlich bei F. J. Heine in Posen vollständig zu haben:

## Ausführliches Polnisch = Deutsches Wörterbuch

kritisch bearbeitet

von

C. C. Mrongovius,

Polnischen Prediger an der St. Annen-Kirche zu Danzig.

Groß Quarto, 86 $\frac{1}{2}$  Bogen. Subscriptions-Preis bis Ende September d. J. 3 Rthlr. 20 Sgr. Ladenpreis später 4 Rthlr. 15 Sgr.

Der Name des Verfassers ist durch die Herausgabe eines deutsch-polnischen Wörterbuchs, von welchem zwei Auflagen binnen wenig Jahren vergriffen wurden, so rühmlich bekannt, daß eine ausführliche Empfehlung, so wie eine Auseinandersetzung der Vorzüge des obigen Werkes überflüssig seyn dürfte; der Augenschein wird am besten für die Lichtigkeit des Werkes sprechen. An dem deutsch-polnischen Theile, von welchem bereits 12 Bogen gedruckt sind, wird unablässig gearbeitet und kann die Vollendung desselben bestimmt zum künftigen Jahre versprochen werden.

## I n s t r u k t i o n

für die Gerichts-Kommission zu Lissa, Frau-  
städter Kreises.

§. 1. In Folge besonderer Allerhöchster Geneh-  
migung und der von dem Herrn Justiz-Minister  
Mühler Excellenz für die Gerichts-Kommissionen  
im Großherzogthum Posen unterm 15. Februar d. J.  
ertheilten Instruktion, soll in dem Fraustädter  
Kreise neben dem Land- und Stadt-Gericht zu Frau-  
stadt, eine Gerichts-Kommission zu Lissa er-  
richtet werden, welche am 1. ten Juni in Wirk-  
samkeit treten wird. Zu ihrer Gerichtsbarkeit  
werden gehören: 1) die Stadt Lissa mit dem Pilz-  
Vorwerk und die Woytbezirke; 2) Storchneß; 3)  
Drobain und 4) Meylen, mit allen dazu gehörenden  
Dorfschaften. Sie wird eine beständige Kommission  
jenes Land- und Stadtgerichts bilden und sich daher  
für allen Ausfertigungen, Verfügungen und Berich-  
ten in der Eigenschaft als „Königliche Gerichts-Kom-  
mission des Land- und Stadt-Gerichts zu Frau-  
stadt“ unterzeichnen.

§. 2. Das Beamten-Personal der Gerichts-Kom-  
mission wird bestehen: a) aus vier Mitgliedern des  
Land- und Stadtgerichts, welche der Justiz-Mini-  
ster hiezu besonders bestimmt hat; b) aus zwei  
Bureauvorständen mit dem Titel Sekretairs und den  
nöthigen Gehülfen; c) aus einem Dolmetscher;  
d) aus drei Exekutoren und Boten. Die etatsmä-  
ßigen Beamten der Gerichts-Kommission genießen  
nach ihrem Range und ihrer Anciennität gleiche  
Rechte mit den übrigen etatsmäßigen Beamten des  
betreffenden Land- und Stadtgerichts, und können  
zu demselben abgerufen werden.

§. 3. Der Dirigent der Gerichts-Kommission hat  
die richterlichen Geschäfte mit Hülfe der ihm zuge-  
ordneten Assessoren zu besorgen. Ihm steht zugleich  
die Aufsicht und Leitung aller Geschäfte bei der Ge-  
richts-Kommission zu. Die Sekretairs stehen den  
sämtlichen Subaltern-Geschäften vor. Ihnen  
werden die nöthigen Gehülfen beigegeben, unter  
die sie die Geschäfte zu vertheilen haben. Wegen  
der dem ältern von ihnen obliegenden Kassen-Ver-  
waltung ist derselbe zur Kautions-Bestellung ver-  
pflichtet. Die Boten und Exekutoren besorgen  
unter Aufsicht der Sekretairs die sämtlichen Insti-  
tutionen und Exekutionen, die Aufwartung bei  
dem Gericht, die Heizung und Reinigung des Ge-  
richts-Lokals und die Geschäfte des Gefangenwärters.

§. 4. Der Gerichtskommission steht zu: 1) die  
Untersuchung und Entscheidung wegen Ver-  
gehen, welche mit keiner höhern Strafe, als vier-  
wöchentliches Gefängniß, fünfzig Thaler Geldbuße  
oder einer Züchtigung in den Gesetzen bedroht sind;  
der nicht zum Kriminalverfahren sich eignenden Holz-  
diebstähle, der kleinen, wenn auch wiederholten,  
der ersten großen gemeinen und der Diebstähle von  
Sachen, welche nicht unter genauer Aufsicht gehalten  
werden können; — so wie die Erlassung der

vorläufigen Verfügungen, namentlich wegen Auf-  
nahme und Feststellung des Thatbestandes und Ver-  
haftung des Verbrechers in den wegen schwerer  
Vergehen eingeleiteten Untersuchungen. Gehören  
dergleichen (schwere) Untersuchungen nach §. III.  
der Verordnung vom 16ten Juni 1834 vor das  
Land- und Stadt-Gericht, so hat die Gerichts-Kom-  
mission auch die ganze Untersuchung zu führen, so  
weit es der Raum der Gefängnisse, und die Sicher-  
heit und Individualität der Verbrecher gestattet, die  
spruchreifen Akten dagegen an das Land- und Stadt-  
gericht zur Abfassung des Erkenntnisses einzuschicken.  
2) Die Gerichtsbarkeit in allen Civil-Sachen, in-  
sofern solche sonst dem Land- und Stadtgerichte zu-  
stehen, unter folgendem nähern Bestimmungen: Es  
gehört ihr A. die Einleitung, Instruktion  
und Entscheidung aller Prozesse, Konkurs-  
und erbchaftlichen Liquidations-Prozesse, Aufgebote  
und Subhastationen, mit Ausnahme der Ehe-  
scheidungen und der dabei vorkommenden Regu-  
lirung des Interimismus. B. Die Ausübung der  
freiwilligen Gerichtsbarkeit. C. Die Regulirung  
und Bearbeitung des Hypothekewesens; doch sind  
die in Folge der Regulirung entworfenen Tabellen,  
vor deren Eintragung, dem Land- und Stadtgerichte  
zur Revision einzureichen. D. Die Bearbei-  
tung des Vormundschaftswesens und die Regulirung  
der Nachlasssachen. — Den Ober-Landes-Gerichten  
steht jedoch die Befugniß zu, einzelne Geschäfte und  
Sachen der Gerichts-Kommission abzunehmen und  
dem Land- und Stadtgerichte zu übertragen, oder  
die aus besondern Gründen nöthig werdende Be-  
schränkung der Kompetenz der Gerichts-Kommission  
bei dem Justiz-Minister in Antrag zu bringen. Die  
Gerichtskommission ist endlich verpflichtet, alle Auf-  
träge von Seiten des Land- und Stadtgerichts oder  
des Ober-Landes-Gerichts, so wie die Requisitionen  
anderer, selbst auswärtigen Civil- und Kriminal-  
Gerichte zu übernehmen und auszurichten.

§. 5. Die Deposital-Kassen-Verwaltung bei der  
Gerichtskommission ist nach Vorschrift der Allgemeinen  
Depositat-Ordnung, die Salarien-Kassen-Ver-  
waltung nach den näheren Bestimmungen der An-  
weisung zur Salarien-Kassen-Verwaltung im Groß-  
herzogthum Posen vom 1sten Januar d. J. einzu-  
richten und zu führen.

§. 6. Sobald sich der Umfang der Geschäfte und  
der, bei Bearbeitung derselben nöthigen sächlichen  
Ausgaben, z. B. Schreibmaterialien, Holz, Miete  
2c. übersehen läßt, wird dem Dirigenten der Gerichts-  
Kommission zur Bestreitung aller und jeder Bureau-  
Bedürfnisse ein Pauschquantum ohne specielle Ver-  
rechnung angewiesen, und am Schlusse jeden Quar-  
tals ausgezahlt werden.

§. 7. Die Gerichts-Kommission muß zwar täg-  
lich bereit seyn, Anträge und rechtliche Verhand-  
lungen der Gerichtseingekessenen aufzunehmen. Sie

hat jedoch dazu noch besonders einen bestimmten Tag in der Woche, und möglichst den Wochen-Markttag, zu bestimmen, und denselben in ihrem Gerichtsbezirke besonders bekannt zu machen, damit ein Jeder sich an diesem Tage unvorgelesen melden kann.

§. 8. Die Kommunikation zwischen der Gerichts-Kommission und dem Land- und Stadtgerichte erfolgt in der Regel durch die Post, und zwar nicht mittelst expedirter Verfügungen, sondern hr. m. mittelst Rand-Verfügungen auf den Original-Vortragsstücken.

§. 9. Bei der Bearbeitung der Subaltern-Geschäfte sind im Allgemeinen die deshalb erlassenen Instruktionen zu beachten. Doch hat die Gerichts-Kommission 1) nur für diejenigen Civil-Prozesse und Untersuchungen, in welchen ihr ein selbstständiges Erkenntniß zusteht, vorschriftsmäßige kurrente und reponirte Akten-Repertorien, für die bloß instruirten Sachen aber nur einfache Verzeichnisse zu halten, da diese Sachen in die Repertorien anderer Gerichts-Beörden kommen; 2) ihre Geschäfts-Tabelle und Uebersicht an das Land- und Stadt-Gericht zu Frauastadt einzureichen; 3) die seit 5 Jahren reponirten Akten aber zur Ersparung des Raumes und Behufs des künftigen Verkaufs jährlich an das Land- und Stadtgericht abzuliefern.

§. 10. Der Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Frauastadt muß jährlich wenigstens einmal die Geschäftsführung bei der Gerichts-Kommission am Orte selbst, wo sie ihren Sitz hat, unerwartet revidiren, und sich über die Resultate dieser Revision in dem Jahresberichte äußern.

Posen den 23. April 1835.

Der Chef-Präsident des Königl. Ober-Appellations-Gerichts.

v. Frankenberg.

### Verpachtung.

Nachbenannte Güter sollen von Johanni d. J. auf drei nach einander folgende Jahre bis Johanni 1838 meistbietend verpachtet werden:

1) die Güter Skupia, Schrodaer Kreises, im Termine den 11. Juni c.,

2) die Güter Dobrzyce, }  
3) = = Strzyzewo, } Krotoschiner Kreises,

4) = = Koryta, }  
im Termine den 23. Juni c.,

5) die Güter Konary, Kröbener Kreises, im Termine den 13. Juni c.,

6) die Güter Lulino, Dorniker Kreises, im Termine den 15. Juni c.,

7) die Güter Janowice, }  
nebst den Vorwerken } Wongrowitzer Kreises,  
Robertowo, und }  
Brzozowice, }

im Termine den 16. Juni c.,

8) die Güter Niegoleswo, Buker Kreises, im Termine den 17. Juni c.,

9) das Vorwerk Gajewo (zu Mszczyn gehörig),

Schrimmer Kreises,

10) die Güter Konarskie, Schrimmer Kreises, im Termine den 19. Juni c.,

11) " = Adelich Strowo, Breschener Kreises,

12) die Güter Rudniczyklo, Schildberger Kreises,

im Termine den 20. Juni c.,

13) die Güter Chakawo, Schrimmer Kreises,

14) " = Korzkwo, Pleschener Kreises, im Termine den 22. Juni c.,

allemaal Nachmittags um 4 Uhr im Landschaftshause. — Pachtlustige und Fähige werden zu denselben eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Vieten zugelassen werden können, welche zur Sicherung des Gebots bei jedem Gute eine Caution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind. Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen am 11. April 1835.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

### Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des auf 13,298 Rthlr. 7 sgr. 6 pf. geschätzten adelichen Guts Dborzyklo im Kosiener Kreise, steht ein Termin auf

den 30sten September d. J.

vor dem Königl. Ober-Landesgericht in Posen an. Zu diesem Termine werden

a) Kauflustige mit dem Bemerken, daß der neueste Hypothekenschein, so wie die Taxe, in der Registratur des unterzeichneten Landgerichts, nach dessen Auflösung aber in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts in Posen eingesehen werden können;

b) folgende, ihrem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger, als:

1) Andreas v. Mierzewski,

2) Josepha v. Gorska, geb. v. Malachowska, und

3) Josepha v. Brzechsa, geb. v. Sokolnicka, so wie

c) sämtliche etwanige unbekannte Realprätendenten dieses Guts, und zwar die Letzteren unter der Verwarnung vorgeladen: daß in Betreff der sich nicht Meldenden, in dem künftigen Abjudikations-Urtheil die Präklusion ausgesprochen, und ihnen wegen der etwanigen Ansprüche auf dieses Grundstück ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Frauastadt den 2. März 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.

### Bekanntmachung.

Die unterm 28sten April zur Verpachtung der Pachtstücke Hoymschal und Rozdrzewo

auf den 27sten und 29sten d. Mts. anberaumten Termine werden, eingetretener Hindernisse wegen, aufgehoben, und anderweite Termine, und zwar: für Hohnsthal auf den 11ten Juni d. J., = Kozydrzewo = = 12ten Juni d. J. früh von 9 bis 12 Uhr in unserm Geschäfts-Lokale anberaumt, so wie lediglich auf unser Aus schreiben vom 28ten April 1835 Bezug genommen.

Schloß Krotoschin den 12. Mai 1835.  
Fürstlich Thurn- und Taxische Rent-  
Kammer.

Das unterzeichnete Dominium beabsichtigt, 3000 Stück Wahl-Eichen, im Wylafower Kreis, zwischen den Städten Krotoschin, Kozymin und Borek, im Krotoschiner Kreise, und 3 Meilen vom Wartha-Fuß belegen, im Wege freiwilliger Licitation an den Meistbietenden gegen baare Zahlung zu verkaufen. Der Verkauf zu dieser Licitation, zu welchem kaufslustige Interessenten hiermit eingeladen werden, steht am 10ten Juni d. J. Morgens um 9 Uhr, im Herrschaftlichen Schlosse in Vorzeiczek an. Diese Eichen können zuvor jeder Zeit besichtigt werden, weshalb Interessenten sich an den Forst-Beamten Delinger in Vorzeiczek, wenden wollen. Vorzeiczek den 18. Mai 1835.

Das Dominium zu Vorzeiczki.

Anstellungs = Gesuch.

Ein verheiratheter praktischer Brau- und Brennerei-Verwalter, sucht entweder zu Johanni oder Michaelis ein Engagement, ist auch im Stande, wenn solches gewünscht wird, eine baare Caution zu stellen. Nähere Auskunft im Mieths- und Kommissions-Bureau von C. Zimmerman & Comp., alter Markt Nr. 55.

☞ Klee-Saamen-Offerte. ☞

Nothen und weißen Klee-Saamen, wie auch acht Französische Lucerne-Klee empfiehlt billigst

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,  
Schmiedebrücke No. 12.

An die Herren Aerzte.

Der unterzeichnete Besitzer der Adelhheitsquelle zu Heilbrunn in Baiern, 8 Meilen von München, erlaubt sich auf dieses Mineralwasser, dessen Ruf mit jedem Jahre wächst, neuerdings aufmerksam zu machen. Einzig in seiner Art, enthält es nach der Untersuchung des berühmten Herrn Professor Dr. Fuchs dahier: Kohlenwasserstoffgas, Sodanatron, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlensaures Natron u. in beträchtlicher Menge. Die Krankheiten, in denen er nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kropf, die mannigfaltigen scrophulösen Leiden, Verhärtungen drüsigter und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Gefäßröhren, der Eierstöcke und

der Gebärmutter, selbst Stirnbus der Lebern, ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenkrämpfe, Blasenkatarrh, Blasenhämorroiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w., gewisse Arten von Wasserfucht, wie besonders solche, welche Folgen von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind.

Uebrigens muß ich auf die Schrift des Herrn Medizinal-Rathes Wehler: „Die Jod- und Bromhaltige Adelhheitsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen, Augsburg bei Karl Kollmann“ (von der nächstens eine zweite Auflage erscheinen wird), verweisen, und bemerke hier nur noch, daß sich das Wasser Jahrelang aufbewahren läßt, ohne sich im geringsten zu zersetzen und an seinen Kräften zu verlieren.

In Breslau ist die Niederlage dieses Mineral-Wassers bei Herrn Friedrich Gustav Pohl, Schmiedebrücke Nr. 12, im silbernen Helm.

München, den 29. März 1835.

Moriz Debler.

Indem ich mich auf vorstehende Anzeige des Herrn Moriz Debler beziehe, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß der erste Transport dieser Jod- und Bromhaltigen

☞ Adelhheitsquelle von 1835er

Füllung ☞

bereits eingetroffen ist, und ich zu geneigter Abnahme empfehle, wie auch

☞ erneuerte Zufuhren 1835er

Füllung ☞

Selter-, Fachinger-, Geilnauer-, Pyramonter-, Marienbader-, Kreuz- und Ferdinands-; Eger-Salzquelle, Eger-Sprudel, Eger-Franzens-, Seidschüger- und Pülnaer-Bitterwasser, Gudowa-, Langenauer-, Mühl- u. Ober-Salzbrunn, Flinsberger-, Altwasser-, Wildbunger- u. Reinerzer-Brunn (kalte und laue Quelle) angelangt sind, und diese von dem besten Wetter begünstigte Füllungen anempfiehlt:

die in- und ausländische Mineral-Gesund-Brunnen-Handlung

des

Friedrich Gustav Pohl in Breslau,  
erstes Viertel der Schmiedebrücke No. 12,  
im silbernen Helm.

Den ersten Transport frischen 1835er Eger-Franzensbrunn, Eger-Salzquelle, Maria-Kreuz- und Selterbrunn, so wie auch Ober-Salzbrunn empfiehlt und verkauft billigst in Kisten und einzelnen Flaschen. Auch verbinde ich die ergebene Anzeige, daß in kurzem den übrigen frischen Brunnen erwarde.

Die Wein-, Waaren-, Farbe- und Brunnenhandlung, Markt Nr. 55.

Carl Wilhelm Pusch.

## Die Seiden-, Moden- und Leinwand-Handlung

der

Wwe. Königsberger, am Markt Nr. 91,

beehrt sich einem hochgeehrten Publikum den Empfang ihrer frischen Waaren von der Leipziger Messe ergebenst anzuzeigen. Sie hat ihr Lager durch die neuesten Seidenzeuge, wie mit einer bedeutenden Auswahl neuer Sommerkleidzeuge für Damen und Herren aufs geschmackvollste assortirt.

Besonders empfiehlt sie als vorzüglich billig eine reiche Auswahl kleiner und großer Sommertücher in Atlas, Foullards und Hernany, wie auch Bänder.

In Pischkowitz bei Glas verkauft der Unterzeichnete in öffentlicher Auktion gegen baare Bezahlung:

Dienstags den 9ten Juni d. J. 600 Stück zur Zucht vollkommen taugliche Merino-Mutter-Schaafe,

Mittwoch den 10ten Juni d. J. 600 Stück 3- und 4jährige, großentheils schlachtbare Schafwe.

Die Versteigerung beginnt jeden Tag früh 9 Uhr und soll in Abtheilungen à 10 Stück abgehalten werden. Gegen alle Erbfehler wird Gewähr geleistet. Von der Quantität und Qualität meiner Schafwolle belieben sich die Herren Käufer während des Wollmarktes am Blücherplatze im Pischkowitz'schen Zelte zu überzeugen; auch befindet sich ein Stämmchen meiner Mutter-Schaafe bei der Thierchau.

Pischkowitz bei Glas am 15. Mai 1835.

Friedrich Freiherr von Falkenhause, Adjuant, Oberstlieutenant.

Am 6ten Mai Nachmittags zwischen 3 und 8 Uhr ist auf dem Wege von Lang-Soklin bis zum goldenen Hirsch in Rogasen vom Wagen ein Paket Papiere, in einen Vogen Papier geschlagen und mit einer Schnur von schwarzen Pferdehaaren umwickelt, verloren gegangen. Außer einigen losen Schriften enthielt dasselbe einen Plan zu einer Branntweimbrennerei mit 10 oder 12 kolorirten Zeichnungen in Folio und einem dazu gehdrigen Kosten-Anschlage, diesem war eine kleine Schrift angefügt, betitelt:

Vorschläge zu einer besseren Einrichtung der Branntweimbrennereien als der bisherigen 1832.

Dem Ganzen waren einige landwirthschaftliche Bemerkungen und Erfahrungen vorgebeset.

Da dem Eigenthümer an der Wiedererlangung dieser Papiere viel gelegen ist, so wird der ehrliche Finder ersucht, dieselben entweder in Posen bei dem Gastwirth Herrn Rogasen auf der Wallische Nr. 33., oder in Rogasen bei dem Gastwirth Herrn Gräß unversehrt gegen eine Belohnung von 2 Rthlr. abzugeben.

## Börse von Berlin.

Den 21. Mai 1835.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuß.	Brütel	Geld.
Staats - Schuldenscheme . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	99 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	64 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit laut. Coup. . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito . . . . .	4	—	98 $\frac{1}{2}$
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	—	70 $\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	102	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	4	102	—
Pommersche dito . . . . .	4	106 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito . . . . .	4	106 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum. . . . .	—	—	80 $\frac{1}{2}$
Gold al marco . . . . .	—	216	215
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsdor . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	3	4

## Getreide-Marktpreise von Posen, den 22. Mai 1835.

Getreidegattungen: (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Rosk.	Byr.	sch.	Rosk.	Byr.	sch.
Weizen . . . . .	1	20	—	1	23	—
Roggen . . . . .	1	10	—	1	12	—
Gerste . . . . .	—	24	—	—	27	—
Hafer . . . . .	—	20	—	—	22	—
Buchweizen . . . . .	1	8	—	1	11	—
Erbsen . . . . .	1	10	—	1	12	—
Kartoffeln . . . . .	—	13	—	—	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. . . . .	—	18	—	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . . . .	5	5	—	5	10	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . . . .	1	7	6	1	10	—